

Kann Obama den Erwartungen für Veränderungen nachkommen?

Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 19. bis zum 25. Januar 2009

(ah) Nach einer spektakulären Feier zu seiner Amtseinführung am Dienstag, dem 20. Januar 2009, begann Barack Obama gleich mit der Umsetzung seiner Pläne. Die ganze Woche lang standen in den US-Medien Obamas Programme und erste Amtshandlungen als US-Präsident auf den Titelseiten.

Am Tag der offiziellen Amtseinführung spekulierte die *New York Times* über die Führungsqualitäten des zukünftigen Präsidenten und lobte seine ruhige, überlegte Art. Die *Washington Post* meinte, dass diese Feier zur Präsidentschaftseinweihung die bisher größte der Geschichte gewesen wäre. Sowohl die *WP* und die *Los Angeles Times* berichteten von einem großen Menschenansturm. Millionen Menschen waren zum Tag der Amtseinführung aus allen Ecken des Landes nach Washington, D.C. gereist. Die *USA Today* und die *LAT* erläuterten die wichtigsten Punkte, die Obama in Angriff nehmen müsste: die Sicherheits- und Außenpolitik sowie das steigende Haushaltsdefizit und die bankrotte Automobilindustrie. Das *Wall Street Journal* widmete dem Programm des neuen Präsidenten nur einen einzigen Artikel.

Laut der *USAT* wurde Barack Hussein Obama vor dem Kapitol in Washington, D.C. vor einer Menge von geschätzten 1,8 Millionen Menschen ins Amt eingeführt. Wegen eines kleinen Versprechers wiederholte er den Eid am Tag darauf vor einigen Zeugen und Journalisten im Weißen Haus, so die *NYT*. Während die Presse immer wieder die historische Bedeutung des Tages betonte, erwähnte Obama seine bahnbrechende Rolle in der Geschichte der Präsidenten in seiner Antrittsrede nur beiläufig, so die *WP*. Ferner kritisierte die *WP* die Nüchternheit seiner Rede. Für einen Mann, dessen Erfolg größtenteils auf seiner überlegenen Rhetorik beruht, wäre seine Rede enttäuschend gewesen.

In den ersten Tagen als Präsident hat Obama die Schließung sämtlicher CIA-Geheimgefängnisse weltweit in Auftrag gegeben. Nach Einzeluntersuchungen der Insassen soll auch Guantanamo geschlossen werden. Obama will viele Anti-Terror-Verordnungen, die unter der Bush Administration erstellt wurden, rückgängig machen, so *LAT* und *USAT*. Die *USAT* meint, dass Obama sofort mit Betreten des Oval Office mit der Umsetzung seiner Versprechen für Veränderung begonnen hat.

Es ist unwahrscheinlich, dass die Republikaner mit ihrer Minderheit im Kongress die Verabschiedung von Obamas Konjunkturpaket aufhalten können. Dennoch sucht Obama die Unterstützung der republikanischen Abgeordneten, was die *WP* für unrealistisch hält. Sie sieht keine große Abweichung vom parteipolitischen Handeln der letzten 16 Jahre unter Clinton und Bush. Die *LAT* weist jedoch auf eine Kompromissbereitschaft vieler Republikaner hin, denn in kritischen Zeiten wie diesen könnten sie es sich nicht leisten, als kontraproduktiv dazustehen. Die Demokraten hoffen, dass das Konjunkturprogramm bis Mitte Februar verabschiedet sein wird.

Quellen:

<http://www.slate.com>

<http://www.latimes.com/>

<http://www.washingtonpost.com>

<http://www.usatoday.com>

<http://www.nytimes.com>